

Politische Lage der Frau ☆ Arbeitskampftag ☆ Gedanken und die Welt ☆ Rätsel & Rezensionen

Junge Frauen Zeitung



Ausgabe

1. Mai 26

1. Mai

Inhaltsverzeichnis: 1-Was ist die JFZ?-2-Neue Ära der Fremdbestimmung-3-Märchen der Gleichstellung-4-5- Was passiert eigentlich im Iran-6-Einordnung-7-Warum Krieg patriarchal ist-8-46 Femizide -9- Wer hat an der Uhr gedreht-10- Interview mit der 4-Stunden-Liga-11-Frieden ist Handarbeit -12-13-Geschichte zum Ersten Mai-14-15-Die Macht der Arbeiter-16-Ein Arbeitstag der mehr erzählt-17-Frauenkörper und Arbeit-18-19-Frauen&Sozialismus-20-Die ihr euch nach Freiheit seht -21-Rezensionen-22-Werd aktiv!-

Interview mit der 4 Stunden Liga

Hallo ihr beiden! Wie kam es dazu, dass sich die 4-Stunden-Liga 2016 in Kassel gegründet hat und worauf beruft sie sich?

Genosse: Wir berufen uns historisch klar auf die Geschichte der Arbeiter:innenbewegung und den dortigen Kampf um Zeit. Konkret beziehen wir uns auf den Hessen August Spies, der als Arbeitsmigrant nach Chicago ging und dort in der revolutionären Arbeiter:innenbewegung aktiv geworden ist. Um 1885 wurden dort die "8 Hour Associations" gegründet. Zwar lehnten die Mitglieder die Lohnsklaverei grundsätzlich ab, ihnen war aber gleichzeitig klar, dass das Thema Zeit eines war, unter dem sich viele Menschen vereinen ließen.

Warum 4 Stunden?

Genosse: Der 8-Stunden-Tag wurde 1918 in Deutschland eingeführt und gesetzlich verankert. 1830 gab es aber bereits erste Forderungen danach. Seitdem ist viel passiert: Wir können mit viel weniger Arbeitseinsatz immer mehr herstellen. Und auch der Reichtum ist enorm gewachsen.

Genossin: Wenn es um sozialistische Utopien bzw. Utopien eines besseren Lebens und einer anderen Gesellschaft geht, hat radikale Arbeitszeitverkürzung immer eine große Rolle gespielt. In den 1980er Jahren waren es vor allem die Frauen in den Gewerkschaften, die den 6-Stunden Tag ins Zentrum gestellt und dafür gekämpft haben. Wenn wir das 1,5° Ziel noch halten wollen, dürften wir laut Berechnungen bei dem aktuellen Ressourcenumsatz sogar nur noch 6 Stunden pro Woche arbeiten.

Genosse: Wir fordern aber nicht nur die Arbeitszeitverkürzung, sondern gleichzeitig den vollen



Lohnausgleich! Auch der vollem Personalausgleich ist eine notwendige Parallelforderung.

Welche Erfahrungen macht ihr in Kassel mit der Forderung nach einem 4-Stunden-Tag?

Genossin: Bisher habe ich noch nie Widerspruch wahrgenommen. Wir sammeln Argumente da für in Workshops und Vorträgen und schreiben darüber. Wir machen Thementreffen, zu denen wir Menschen einladen. Die Anschlussfähigkeit ist stark gegeben, deswegen funktioniert es am 1. Mai auch so gut, Menschen hinter einem Banner zu versammeln, auf dem der 4-Stunden-Tag gefordert wird.

Welche Punkte sind euch besonders wichtig?

Genossin: Frauen sind in Deutschland stark in Teilzeit gezwungen. Es gibt eine viel deutlichere vergeschlechtlichte Arbeitsenteilung als in anderen Ländern. Frauen arbeiten hier 9 Stunden mehr als Männer pro Woche in der Sorgearbeit. Und deswegen sind auch diese 4 Stunden für alle die Bedingung dafür, dass es eine gerechtere Verteilung von Kindererziehung, Kochen usw. geben kann. Wir lernen in Arbeitsverhältnissen Unterordnung und Gehorsam, weil wir darauf angewiesen sind, unsere Arbeitskraft zu verkaufen. Damit wird schon der Grundstein gelegt für das kleingehaltene Begehren nach Offenheit und nach demokratischer Aushandlung. Die Menschen lernen

auch nicht, wie man Aushandeln konnte. Das ist der Nährboden für rechte Ideologien und Meinungs-mache. Weniger Zeit in der Lohnarbeit legt Potenziale für ein anderes sich in Beziehung setzen frei.

Was ist euer persönlicher Antrieb Teil der 4-Stunden-Liga zu sein? Genossin: Es fiel mir in meiner politischen Arbeit immer schwer, eine positive Vision zu entwickeln, eine Idee, die einen Funken schlägt.

Bei Arbeitszeitverkürzung leuchten bei allen die Augen.

Oft sind Menschen nah am Burnout, weil sie immer versuchen, alles gleichzeitig zu machen. Diese Vorstellung, dass man endlich genug Zeit hat, Sachen zu durchdenken, ausgeschlafen zu sein, beinhaltet das gute Leben.

Was sind eure Wünsche für die Zukunft?

Genossin: Ich fände es gut, wenn alle mitbekommen, was in Sachen Arbeitszeitgesetzreform passiert, und dass das verhindert werden kann. Wenn der 8-Stunden-Tag fällt, wird es nicht leicht. Das Thema Arbeitsleid, psychische Erkrankungen und daraus folgende Erwerbsminderungsrente ist sehr groß.

Genosse: Das Thema Arbeitszeit ist eine Chiffre für das gute Leben. Es kann eine Schnittstelle sein, wo man gemeinsam eine Idee davon haben kann, dass es in Zukunft besser sein kann.

Genossin: Es geht darum, wieder zu lernen, wirklich solidarisch miteinander zu sein. Mit mehr Zeit könnte das wieder möglich sein.

Vielen Dank für Eure Zeit und das Gespräch!